



# Bericht

des Konsum- und Sparverein

## „Vorwärts“

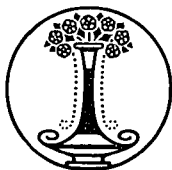
für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

für das 3. Geschäftsjahr

vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911.

**E**<sub>m</sub>  
V<sub>13</sub>



==== Mitglieder! ====

# Benützt die Sparkasse des Konsum-Vereins.



==== Einlagen ====

werden mit  $3\frac{1}{2}\%$  verzinst.

Hausanteile mit 4%.



# Die Eigenproduktion

ist die Krone des konsumgenossenschaftlichen  
Zusammenschlusses.

Wir empfehlen deshalb:

 **Zigarren** 

aus eigenen Fabriken der Groß-Einkaufs-Gesellschaft.

Ferner Seifen, Haushalt- sowie Toiletteseifen  
aus der eigenen Seifenfabrik der G. E. G. in Gröba  
bei Riesa.

Wer die Eigenproduktion fördern will, der bevorzugt  
beim Einkauf die

==== G. E. G.-Artikel. ====

# Einladung

zu der am

**Donnerstag, den 12. Oktober 1911,  
abends 8 Uhr,**

im Gewerkschaftshause, Margaretenstraße 17,  
stattfindenden

## Ordentlichen Generalversammlung.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das 3. Geschäftsjahr.
2. Bericht des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Einspruch wegen Nichtaufnahme eines Antragstellers in den Verein.

Zutritt nur für Mitglieder, gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Mitglieder, deren Buch im Kontor liegt, haben sich durch Legitimationskarte auszuweisen.



X 1964 **Friedrich-Ebert-Stiftung**  
**Bibliothek**

# Werbt neue Mitglieder!



Mitglied des Vereins kann jeder Einwohner von Breslau und seiner weiteren Umgebung werden. Auch Frauen können dem Verein selbständig beitreten.

Das Beitrittsgeld, welches dem Reservefonds zugeschrieben wird, beträgt 50 Pf.

Der Geschäftsanteil, welcher einen Teil des Betriebskapitals für den Verein bildet und den jedes Mitglied in Raten einzahlen kann, beträgt 30 Mark und bleibt Eigentum des Mitglieds.

Das ausgeschiedene Mitglied erhält seinen eingezahlten Anteil nach Schluß des Geschäftsjahres zurück, nachdem die Generalversammlung die Bilanz genehmigt hat.



## Werte Genossenschaftler!

Mit einer gewissen Spannung werden nicht nur unsere Mitglieder auf das Erscheinen unseres ersten vollständigen Jahresberichtes warten. Es ist zwar bereits das 3. Geschäftsjahr, über welches wir berichten, aber das erste, welches vom 29. Juni bis zum 30. September 1909 lief, konnte nur für die Vorbereitungen in Betracht kommen.

Auch das 2. Geschäftsjahr, welches vom 1. Oktober 1909 bis zum 30. Juni 1910 dauerte, also 9 Monate, da inzwischen durch die Generalversammlung der Schluß des Geschäftsjahres auf den 30. Juni verlegt war, diente zum größten Teil noch der Einrichtung, der Agitation und der Sammlung des erforderlichen Kapitals, und erst in den letzten Monaten, Mai und Juni, wurden die ersten drei Warenverteilungsstellen eröffnet. Das dritte nun zu Ende gegangene Jahr unserer Genossenschaft wird gewissermaßen der Brüststein sein, ob die Breslauer Konsumenten es verstehen werden, ihre Einrichtungen so auszubauen, daß sie für die ärmere und Arbeiterbevölkerung wirklich ein Stützpunkt für ihre wirtschaftliche Lebenslage sind, wie sie es sein sollen.

Ueberall, wohin man hört, trieft es förmlich von Wohlwollen für den Arbeiter, ein jeder gibt sich Mühe ihm beizubringen, daß er der einzige sei, der für die Interessen des armen Mannes eintritt. Wie sieht es aber in Wirklichkeit aus? Dort, wo man am besten sein Wohl fördern könnte, dort, wo der Arbeiter gar keiner fremden Hilfe bedarf, wo er durch Organisation seiner Kaufkraft sich selbst helfen kann, legt man ihm die größten Schwierigkeiten in den Weg. Wir brauchen nicht daran zu erinnern, mit welchem Raffinement steuerliche Pläne ausgeheckt werden, um die wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter zu zerstören, man braucht nicht darauf hinzuweisen, wie es abhängigen Arbeitern unmöglich gemacht wird, ihre kärgliche wirtschaftliche Lage zu verbessern, indem man ihnen den Beitritt zu den Konsumvereinen verbietet, nein auch sonst wird den genossenschaftlichen Organisationen der Arbeiter das Leben so sauer wie möglich gemacht.

Aber trotzdem werden wir uns nicht beitreten lassen, wir werden nach wie vor das Recht, welches uns zur Seite steht, zu benutzen wissen und die Breslauer Arbeiterschaft hat ihr Unternehmen nicht nur gegründet, sondern sie wird es auch weiter ausbauen, sie wird verzichten auf das „Wohlwollen“, aber fest bestrebt sein, sich selbst zu helfen und zwar durch

### Organisation der Kaufkraft.

So trübe nun im allgemeinen im Wirtschaftsleben die Ausichten sind, so erfreulich ist doch das Ergebnis, über welches wir im ersten Jahre berichten können. Trotzdem wir die Preise für die Waren so niedrig wie möglich hielten und trotzdem die Unkosten in diesem vollen Jahre, infolge der schnellen Entwicklung sehr hohe waren, ist doch noch ein kleiner Ueberschuß erzielt worden, der in Höhe von  $2\frac{1}{2}\%$  vom Warenumsatz an die Mitglieder wieder zurückvergütet wird.

Der Gesamtumsatz erreichte die Höhe von 614 334.40 Mark.

Der Umsatz konnte natürlich jetzt schon bedeutend höher sein, da wir aber nur Waren der Gruppe A des preussischen Warenhaussteuergesetzes führen, eines Gesetzes, das auf die Konsumvereine gar nicht zutreffend ist, aber doch angewendet wird, so waren unsere Mitglieder gezwungen, die

Waren, die wir nicht führen durften, beim Händler, also ihrem eigenen Konkurrenten, zu kaufen.

Aber gerade deshalb muß es jedes Mitglied sich zur Pflicht machen, alle Waren, die sein Verein führt, seinem eigenen Laden, seinem Konsumverein, zu entnehmen.

Noch etwas anderes ist es, was den Umsatz beeinflusste, hoffentlich aber nur in geringem Maße, der Schnaps. Wir können wohl mit Genugtuung konstatieren, daß wir in Deutschland der erste und einzige Konsumverein sind, welcher weder Schnaps führt, noch bisher um die Konzession zum Brauntweinkleinhandel eingekommen ist. Auch dies möge unsere intelligente und aufgeklärte Arbeiterschaft in Betracht ziehen und gerade deshalb ihr eigenes Unternehmen durch vermehrte Warennahme und Werbung neuer Mitglieder noch mehr fördern, damit es immer leistungsfähiger werde.

In diesem Geschäftsjahre eröffneten wir, um den Wünschen der Mitglieder entgegenzukommen und ihnen den Bezug der Waren zu erleichtern, folgende Warenverteilungsstellen:

- Am 15. Juli 1910 Hubenstraße 24, welches am 27. April dieses Jahres nach Merckelstraße 5 verlegt wurde.
- = 28. Juli 1910 Kleine Scheitnigerstraße 16.
- = 8. August 1910 Kohlenlager Neue Sauenzienstraße 11.
- = 10. August 1910 Vorwerkstraße 61.
- = 1. September 1910 Deutsch-Lissa, Dyhernfurtherstraße 1a.
- = 15. September 1910 Gräbschenerstraße 48.

Am 15. April 1911 wurden das Kontor und Zentrallager von Hubenstraße 24 nach Nr. 74 derselben Straße verlegt. Wir haben jetzt nicht nur größere Räume, sondern auch zusammenhängende und waren somit in der Lage, auch den Pferdestall, welcher sich wieder in einem andern Grundstück befand, mit nach dem jetzigen Gehöft zu verlegen.

Zum Schlusse des Jahres hin wurden schon wieder die Vorarbeiten getroffen für die Einrichtung der jetzt bestehenden Verteilungsstellen in Ströbel, Berliner-, Otto- und Wilbenbruchstraße.

Der Umsatz verteilt sich auf die einzelnen Warenabgabestellen wie folgt:

	1910/11		1909/10
Kreuzburgerstraße 15 . . . . .	Mf. 72 244.27		Mf. 10 367.84
Leuthenstraße 33 . . . . .	= 146 925.06		= 19 399.19
Bärenstraße 28 . . . . .	= 85 101.26		= 5 536.40
Merckelstraße 5 . . . . .	= 53 520.07	nur 11 $\frac{1}{2}$ Mon.	= —.—
Kleine Scheitnigerstraße 16 . . . . .	= 51 030.11	= 11	= —.—
Vorwerkstraße 61 . . . . .	= 53 149.56	= 10 $\frac{1}{2}$	= —.—
Deutsch-Lissa, Dyhern-			
furtherstraße 1a . . . . .	= 44 139.52	= 10	= —.—
Gräbschenerstraße 48 . . . . .	= 76 646.49	= 9 $\frac{1}{2}$	= —.—
	<hr/>		
	Mf. 582 756.34		Mf. 35 303.43

**Kohlenlager:**

Neue Sauenzienstraße 11 . Mf. 19 061.49 nur 10 $\frac{1}{2}$  Monate Mf. —.—

**Zentrallager:**

Hubenstraße 74 . . . . . = 12 516.57 = 1 633.42

---

Gesamt-Umsatz Mf. 614 334.40 Mf. 36 936.85

**Die Vereinigung der Schwachen ist ihre Stärke, ihr Wohl-  
ergehen und ihre Unabhängigkeit!**

Die Umsätze der einzelnen Monate zeigt folgende Tabelle:

	1910/11	1909/10
Juli . . . . .	Mf. 28 573.37	Mf. —.—
August . . . . .	" 37 845.60	" —.—
September . . . . .	" 49 109.56	" —.—
Oktober . . . . .	" 54 572.11	" —.—
November . . . . .	" 47 216.67	" —.—
Dezember . . . . .	" 56 636.16	" —.—
Januar . . . . .	" 53 544.38	" —.—
Februar . . . . .	" 56 234.38	" —.—
März . . . . .	" 61 597.40	" —.—
April . . . . .	" 59 526.16	" 26.45
Mai . . . . .	" 54 590.45	" 11 269.—
Juni . . . . .	" 54 888.16	" 25 641.40
	<b>Mf. 614 334.40</b>	<b>Mf. 36 936.85</b>

Genossenschaftler, Mitglieder arbeitet so weiter und wir werden in kurzer Zeit die 1. Million überschritten haben.

Die Tätigkeit der Verwaltung war infolge der Entwicklung des Vereins eine äußerst angestrenzte. Neben 23 gemeinschaftlichen Sitzungen des Aufsichtsrates und Vorstandes, monatlichen Kassen- und Ladenrevisionen, sowie den wöchentlich mindestens einmal, häufig aber mehrere Male stattfindenden Vorstandssitzungen fanden noch verschiedene Besichtigungen und Verhandlungen, zwecks Mietung neuer Lager und Warenverteilungsstellen statt.

In den fünf im Laufe des Jahres stattgefundenen Generalversammlungen wurden die wichtigsten Vorkommnisse des Vereins erörtert und besprochen.

Die beschlossene Statutenänderung, welche mehrere Generalversammlungen beschäftigte und am 4. Mai dieses Jahres vom Registerrichter eingetragene wurde, war wohl das wichtigste Vorkommnis.

Am 26. Juni 1911 fand seitens des Verbandsrevisors Hübner, Forst, die erste Revision unseres Vereins seit seinem Bestehen statt.

Das Ergebnis der Revision wurde in der letzten Generalversammlung bekanntgegeben, und wurde vom Revisor konstatiert, daß sich alles in Ordnung befindet.

Der Bericht des Verbandsrevisors sagt in seinem letzten Teil: „Das Resultat, das der Verein bis jetzt erzielen konnte, ist ein gutes.“

An der Arbeiterschaft von Breslau wird es nun liegen, den Verein weiter auszubauen, aus ihm zu machen eine Stätte rationeller Warenverteilung unter Ausschaltung der Profit- und Dividendengier.

Wenn dies von den Mitgliedern beachtet wird, so wird auch der Verein segensreich wirken können und weitere Unternehmungen ausbauen im Interesse der Mitglieder.“

Am 14. und 15. Mai fand der 47. Verbandstag des Unterverbandes der „Konsumvereine der Provinz Brandenburg und der angrenzenden Provinzen und Staaten“ in Elbing statt. Der achte ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine und die siebzehnte ordentliche Generalversammlung der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine wurden in den Tagen vom 19. bis 22. Juni in Leipzig abgehalten.

Auf beiden genossenschaftlichen Veranstaltungen war der Verein durch je drei Delegierte vertreten.

Ueber beide Tagungen ist eingehend in der letzten Generalversammlung berichtet worden.

Gleichwie der einzelne Konsument mächtiger, kaufkräftiger wird, wenn er sich mit anderen verbindet, so auch der einzelne Verein. Dem Zwecke der Ersparung von Unkosten, dem Zusammenlegen des Bedarfs und dem Austausch der Erfahrungen, der in einem größeren oder kleineren Bezirk benachbarten Vereine, dient die



### Einkaufsvereinigung.

Unser Verein ist der mittelschlesischen Einkaufsvereinigung angeschlossen, welche Ende des Jahres 1910 aus 17 Konsumvereinen bestand.

Der Umsatz auf den acht im Jahre 1910 abgehaltenen Einkaufstagen war insgesamt 724659.10 Mk. Neben den Einkäufen werden von Zeit zu Zeit auch Vorträge und Besprechungen wissenschaftlichen Inhalts gehalten.

Die Zentrale des genossenschaftlichen Warenbezuges ist die **Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine**. Auch wir gehören derselben als Mitglied an. Wenn wir auch nicht alles durch unsere Großeinkaufsgesellschaft beziehen können, wir nennen z. B. Brot, Bier und verschiedene andere Waren, so ist es doch selbstverständlich auch unsere Pflicht, alles das zu kaufen, was wir bei ihr zu entnehmen in der Lage sind.

Der Umsatz, welchen wir vom April 1910 bis 30. Juni 1911 bei der Großeinkaufsgesellschaft (G. E. G.) machten, erreichte die Höhe von rund 332000 Mark. Je mehr die G. E. G. zur Eigenproduktion übergeht, desto mehr wird sie in der Lage sein, die Bedürfnisse der ihr angeschlossenen Vereine zu befriedigen. Ein schöner Beweis für die Leistungsfähigkeit der G. E. G. sind neben den Zigarren die G. E. G.-Seifen. Wir führen nur diese und unsere Mitglieder haben nur eine Stimme des Lobes über dieses eigene Produkt unserer Zentrale, des Konsumvereins der Konsumvereine.

Der Warenumsatz der Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine betrug im Jahre 1910 88669649.27 Mark. Auch im Bankverkehr stehen wir mit der G. E. G. in Verbindung. In diesem Zweige hatten wir bei derselben einen Umsatz von rund 279400 Mark.

Die Entwicklung der G. E. G. geht rüstig vorwärts und wir können stolz sein auf das Erreichte.

Ist es doch unser eigenes Werk, aufgebaut ohne fremde Hilfe, nur durch das Vertrauen und die Einsicht der denkenden organisierten Konsumenten. Jedes Mitglied fördert sich und seinen Verein, seine soziale Lage und die Eigenproduktion, wenn er nur die Waren mit der Marke „G. E. G.“ verlangt und verbraucht.

### Mitgliederbewegung.

Die Zahl der Mitglieder ist im erfreulichen Steigen begriffen.

Der Mitgliederbestand war am 1. Juli 1910 . . . . .	4122
Beigetreten sind im Laufe des Jahres . . . . .	2070
Bestand am 30. Juni 1911 6192	

Davon scheiden aus am 30. Juni 1911:	
infolge Aufkündigung . . . . .	111
infolge Tod . . . . .	2 113

so daß der Mitgliederbestand am 1. Juli 1911 . . . . . 6079 ist.

Die meisten Mitglieder, welche ausgetreten sind, sind nach auswärts verzogen. Hauptsächlich ist das Lager in Böpelwitz in Mitleidenschaft gezogen, da sich unsere dortigen Mitglieder zum großen Teil aus Beschäftigten der Schiffsbauindustrie zusammensetzen und dieselbe, infolge des abnormen Wetters, in Cosel gänzlich daniederliegt.

Die Zahl der ständig beschäftigten Personen war am 30. Juni 1911:

- 2 Vorstandsmitglieder,
- 1 Buchhalter,
- 1 Lehrling,
- 1 Kontoristin,
- 2 Lagerarbeiter,
- 1 Kutscher,
- 12 Lagerhalter,
- 1 Lagerhalterin,
- 21 Verkäuferinnen

Zusammen 42 Personen.

## Schluß = Bilanz

für 30. Juni 1911.

Aktiva				Passiva	
An Kasse-	Ronto		1 508 91	Per Konto = Korr. =	Ronto 150 82
= Waren-	"		65 327 70	= Reservefonds =	" 3 182 50
= Invent. =	"	12 308 93		= Mitgl. = Guthaben =	" Ronto 94 249 70
	Abreibung	1 230 89	11 078 04	= Spezial-Reserve =	fonds = Ronto 1 80
= G. C. G. = Bank =	Ronto		17 466 38	= Spareinlagen =	" 30 559 01
= Städt. Bank =	"		1 100 —	= Kautionen =	" 1 500 —
= G. C. G. = Bank =	Ronto		39 924 40	= Hausanteil =	" 4 320 —
= Debitoren =	"		1 188 —	= Erübrigungs =	" 16 955 15
= G. C. G. = Anteil =	Ronto		1 402 95		
= Pferd- und Wagen =	Ronto	3 057 70			
	Abreibung	764 43	2 293 27		
= Einrichtungs =	Ronto	9 462 59			
	Abreibung	946 26	8 516 33		
= Kautions = L. u. F. =	Ronto		1 113 —		
			150 918 98		150 918 98

## Erübrigungs = und Verlust = Konto

für 30. Juni 1911.

Debet			Kredit	
An Geschäfts = Unkosten =	Ronto	21 969 53	Per Diskont =	Ronto 3 291 55
= Löhne =	"	6 318 10	= Waren =	" 87 274 44
= Miete =	"	7 064 89	= Zinsen =	" 770 68
= Gehalts =	"	33 029 70		
= Geschirr = Unterhlt. =	"	1 213 10		
= Steuern =	"	85 60		
= Arbeiter = Versich. =	"	1 759 02		
Abreibungen:				
= Inventar		1 230 89		
= Pferde und Wagen		764 43		
= Einrichtung		946 26		
= Erübrigung		16 955 15		
		91 336 67		91 336 67

## Konsum = und Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Der Vorstand.**

E. Kurth.

Fr. Schlegel.

W. Winzer.

Breslau, den 11. September 1911

Vorstehende Bilanz wurde von uns geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend befunden.

**Die Revisionskommission des Aufsichtsrates.**

Mag. Element.

Theunert.

P. Senf.

Breslau, den 12. September 1911.

## Geschäftsguthaben der Mitglieder am 30. Juni 1911.

Bestand am 30. Juni 1910 . . . . .	Mk. 40 585.—
Einzahlung vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 . . . . .	= 53 664.70
Bestand am 30. Juni 1911	Mk. 94 249.70

## Haftsumme der Mitglieder.

Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. Juli 1910 . . . . .	Mk. 123 660.—
Die Haftsumme der Mitglieder verminderte sich am 30. Juni 1911 um $113 \times 30 =$ . . . . .	= 3 390.—
	Mk. 120 270.—
Die Haftsumme der Mitglieder vermehrte sich im Laufe des Jahres um $2070 \times 30 =$ . . . . .	= 62 100.—
Die Haftsumme der Mitglieder beträgt am 30. Juni 1911	Mk. 182 370.—

Zum Rechnungsabluß geben wir folgende Erläuterungen:

Am 30. Juni 1911 war ein Barbestand in der Kasse von 1508,91 Mk. vorhanden.

Der Warenbestand im Zentrallager und den Verteilungsstellen betrug nach dem Einkaufs- und Tageswert 65327,70 Mk.

Dem Inventarkonto sind sämtliche größeren Wert habende Gegenstände belastet, welche im Laufe des Jahres angeschafft wurden. Es wurde mit 10 % Abschreibung bedacht.

Täglich uns zur Verfügung stehendes Geld sind 17466,38 Mk. unter Girokonto G. E. G. gebucht, während bei der Städtischen Bank 1100 Mk. und bei der Großeinkaufsgesellschaft bezw. deren Bankabteilung 39924,40 Mk. gegen Kündigung fest angelegt sind.

Debitoren sind plötzlich in Not geratene Mitglieder, welche auf Grund des Genererversammlungsbeschlusses Darlehen von der Genossenschaft erhalten haben.

1402,95 Mk. stellt die Summe dar, mit welcher wir bei der Großeinkaufsgesellschaft in Hamburg beteiligt sind.

Dem Pferde- und Wagenkonto, welches in seiner Summe 2 Pferde, 3 Wagen und die dazu gehörenden Geschirre und Utensilien enthält, sind 25 % abgeschrieben.

Rationen L. und F. sind Sicherheiten, welche für unsere Lichtanlagen, sowie für gestundete Fracht unsererseits geleistet sind.

Dem Einrichtungskonto ist alles belastet, was zur Einrichtung des Zentrallagers und der einzelnen Verteilungsstellen erforderlich war. Wir schreiben ihm ebenfalls 10 % ab und werden in Zukunft bedacht sein, darauf größere Abschreibungen zu machen.

Unter den Passiven sind 150,82 Mk. verzeichnet für noch nicht retournierte Fastagen, andere Warenschulden haben wir nicht.

Die Reservefonds, Guthaben der Mitglieder und Spareinlagen haben die in der Bilanz angegebene Höhe.

Das Rationenkonto stellt die von Angestellten des Vereins hinterlegte Rationen dar.

Gausanteile sind am 30. Juni bis zur angegebenen Höhe gezahlt. Hierbei möchten wir die Zeichner auffordern, ihre Anteile einzulösen, so weit sie es noch nicht getan haben. Aber auch den Mitgliedern, die noch nicht mit einer Summe beteiligt sind, legen wir dringend ans Herz, es zu tun, da wir bei dem Wachstum unserer Genossenschaft in absehbarer Zeit dazu kommen werden, eigene Räume zu bauen.

16955,15 Mk. ist der Uberschuß, den die Mitglieder zuviel über den Einkaufswert und die entstandenen Unkosten bezahlt haben und die ihnen nun nach Abzug eines kleinen Teiles für den Reservefonds nach Maßgabe ihrer Warenentnahme als Preisrückvergütung zurückgezahlt werden.

Die gehaltenen Geschäftskosten sind im Erübrigungs- und Verlustkonto einzeln aufgeführt.

Da wir unsere Waren immer bar bezahlten, konnten wir einen Betrag von 3291.55 Mk. an Vergütung ersparen.

Der Bruttoüberschuß am Einkaufswert der Waren ist, wie ersichtlich, 87274.44 Mk. und an Zinsen hatten wir weniger zu zahlen, als wir für unsere angelegten Gelder erhielten. Es kommen uns sonach 770.68 Mk. zu gute.

Stellen wir unser Vermögen gegenüber unseren Schulden, so ergibt sich, daß unser Vermögen, außer dem Einrichtungskonto, welches aber einen großen Wert repräsentiert, die schon ganz respectable Summe von 142402.65 Mk. aufweist, die Schulden dagegen nur 130779.53 Mk. betragen, unser schuldenfreies Vermögen also die Höhe von 11623.12 Mk. hat.

Gegenüber den Verbindlichkeiten in Höhe von 130779.53 Mk. stehen Gelder im Betrage von 59999.69 Mk. sofort zur Verfügung. Es ist das ziemlich die Hälfte der Verbindlichkeiten, so daß wir mit Freude den guten Stand unsers Vereins bekrunden können.

Mögen die Mitglieder es allezeit beherzigen, daß nur vereinte Kräfte zum Ziel führen und wir nur etwas erreichen können, wenn wir fest und treu zu unserem eigenen Unternehmen stehen.

Der Vorstand.

### Warenverteilungsstellen.

Kreuzburgerstraße 15.  
Leuthenstraße 33.  
Bärenstraße 28.  
Kleine Scheitnigerstraße 16.  
Merkelstraße 5.  
Deutsch-Lissa, Dyhernfurtherstr. 1a.  
Vorwerkstraße 61.  
Gräbschenerstraße 48.  
Wildenbruchstraße 19.  
Ströbel (im Gerichtsfretscham).

Berlinerstraße 46.  
Ottostraße 3.

Kohlenlager:

Neue Tauenzienstraße 11.

Zentrallager und Kontor:

Hubenstraße 74.

Telephon 4668.

## Zur Beachtung für die Mitglieder.

Das Hauptkontor befindet sich

**Hubenstraße 74, I.**

Telephon 4668.

Die Warenverteilungsstellen sind Werktags geöffnet von vormittags 1/28 Uhr bis abends 8 Uhr. Sonnabends bis 9 Uhr.

Sämtliche Waren werden nur an die Mitglieder des Vereins und gegen Barzahlung abgegeben.

Auch das Mitnehmen von Vereinswaren für Nichtmitglieder liegt weder im Interesse des Vereins, noch ist es gesetzlich zulässig.

Beschwerden jeder Art sind sofort nach dem Kontor zu melden. Berechtigten Beschwerden kann nur abgeholfen werden, wenn dieselben so schnell wie möglich zur Kenntnis des Vorstandes gelangen.

Die Mitglieder bitten wir, das

**„Konsumgenossenschaftliche Volksblatt“**

regelmäßig in den Verkaufsstellen zu verlangen.

Das Vorgehen ist den Lagerhaltern streng untersagt.

Der Vorstand.

## Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Das am 30. Juni 1911 abgelaufene Geschäftsjahr hat dem Aufsichtsrat eine, bei der aus dem vorangehenden Vorstandsbericht ersichtlichen günstigen Entwicklung unseres Vereins begreifliche, große Arbeitslast verursacht. Zu deren Bewältigung machten sich 23 gemeinsame Sitzungen des Vorstandes und Aufsichtsrats, sowie 2 geschlossene Sitzungen des Aufsichtsrats notwendig, welche, abgesehen von 2 Ausnahmen, in den Räumen der Genossenschaft tagten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres wählte der Aufsichtsrat zur Leitung seiner Geschäfte Genossen **Sochus** zum Vorsitzenden, Genossen **Riedel** zu dessen Stellvertreter, Genossen **Theunert** zum Schriftführer, sowie Genossen **Schneidewind** zum stellvertretenden Schriftführer.

Die sehr umfangreichen Tagesordnungen der Sitzungen brachten es mit sich, daß sie sich des öfteren bis über 12 Uhr nachts ausdehnten, trotzdem durch das Vorhandensein einer Geschäftskommission, welche aus dem Vorstand und den Genossen **Element**, **Müller** und **Sochus** bestand, besonders wichtige Angelegenheiten, wie Neueinrichtungen etc., vorbereitet wurden. In der Berichtsperiode sind die Genossen **Diétrich**, **Richter**, **Krause** und **Rösler** aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und an deren Stelle wurden die Genossen **Studt**, **Klippel**, **Senk** und die Genossin **Wieltsch** gewählt. Jedem Aufsichtsratsmitglied wurde zur dauernden Aufsicht und Kontrolle mindestens eine Warenabgabestelle zugeteilt, soweit das möglich war, wurden die stärker in Anspruch genommenen Warenverteilungsstellen von zwei Aufsichtsratsmitgliedern beaufsichtigt. Ueber die vorgenommenen Revisionen, welche sich auf den gesamten Betrieb erstrecken, müssen genaue Aufnahmen in Gestalt von Fragebogen ausgefertigt werden, welche in der, der Revision folgenden gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrats zur Besprechung vorgelegt werden. Die dabei ermittelten Differenzen und Abweichungen von der vorgeschriebenen Geschäftsanweisung wurden schnellstens durch den Vorstand der Genossenschaft behoben.

Der Revisionskommission gehörten außer dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, die Genossen **Senk** und **Theunert** an. In den vorgenommenen acht ordentlichen, sowie den drei außerordentlichen, das ist unermuteten, Revisionen wurden Bücher, Kasse und Belege ordnungsgemäß vorgefunden, so daß zu wesentlichen Beanstandungen keinerlei Veranlassung vorlag.

Der vom Verbandssrevisor, Genossen **Hübner-Forst**, vorgenommenen turnusmäßigen genauen Prüfung der gesamten Geschäftsführung wohnte die Revisionskommission in corpore bei. Auch der Revisionsbericht des Genossen **Hübner** betont die völlig ordnungsgemäße Geschäftsführung und gute Entwicklung unseres Vereins.

Daß die Aufsichtsratsmitglieder den Funktionärsitzungen sowohl, als auch den Vierteljahrsversammlungen beiwohnten, sowie sich sonst an der agitatorischen Tätigkeit nach Möglichkeit beteiligten, sei nur nebenher erwähnt.

Die besonderen örtlichen Verhältnisse bringen es mit sich, daß weite Kreise der hiesigen Arbeiterschaft unserer noch jungen Bewegung das so notwendige Verständnis nicht in gewünschtem Maße entgegenbringen. Wir sind uns deshalb bewußt, in nächster Zeit durch energische Agitation für die Ausbreitung und Festigung des genossenschaftlichen Gedankens besonders tätig sein zu müssen und bitten die werten Genossenschaftsmitglieder am Schlusse unseres Berichts, uns hierbei, sowie durch besondere Pflege der genossenschaftlichen Treue auf das eifrigste zu unterstützen.

J. U.: **M. Sochus**, Zimmerstraße 4a, II.

Dem Aufsichtsrat gehören an: **M. Sochus**, Vors.; **Jos. Riedel**, Leuthenstr. 20, stellvert. Vors.; **Carl Theunert**, Yorkstr. 53, Schriftführer; **W. Plunke**, Pfenerstr. 22, stellv. Schriftführer; **Max Element**, Westendstr. 42; **Wilh. Grunow**, Zehnerstr. 6; **F. Schneidewind**, Kl. Holzgasse 3; **Max Klippel**, Lehmgrubenstr. 63; **Paul Senk**, Zobtenstr. 3, III; **R. Studt**, Leuthenstr. 53; **Marie Wieltsch**, Frankfurterstr 148; **S. Zimmer**, Goethestr. 146.

# Revisions-Bericht

über die

**am 26. Juni 1911 im Konsum- und Sparverein „Vorwärts“  
Breslau, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haft-  
pflicht, vorgenommene Revision.**

Der Verein ist am 29. Juni 1909 gegründet. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister ist erfolgt am 7. Juli 1909.

Die Revision begann zunächst mit der Durchsicht der Protokolle. Die geführten Protokolle der Generalversammlung, des Aufsichtsrats und des Vorstandes geben Auskunft, daß die einzelnen Organe ihre Tätigkeit im Rahmen des Statuts ausüben.

Im Journal werden die eingehenden Warenrechnungen verbucht, die Warenrechnungen sind mit fortlaufenden Zahlen versehen und geordnet in Mappen aufbewahrt.

Im Lieferantenbuch hat jeder Lieferant sein Konto, die Uebertragungen nach diesem Konto werden aus dem Journal- und Kassenbuch vorgenommen, die Konten der Lieferanten sind richtig geführt, beim Jahresluß aufgerechnet und abgeschlossen.

Das Hauptbuch dient zur Aufnahme der sachlichen Konten, diese sind richtig geführt, auch beim Jahresluß aufgerechnet und abgeschlossen. Im Hauptbuch sowie im Lieferanten-Kontobuch sind von mir Stichproben in der Ubbierung, sowie auch im Uebertragen vorgenommen worden und haben sich hierbei Unstimmigkeiten nicht ergeben.

Zur Regelung des Kassenwesens sind zwei Kassenbücher vorhanden, die von Monat zu Monat abwechselnd benützt werden. Die Einnahmen, insbesondere Kassenablieferungen der Verkaufsstellen, sind mit den Quittungsbüchern verglichen. Die Ausgaben werden durch die vorhandenen Belege nachgewiesen und sind diese geordnet mit fortlaufenden Zahlen in Mappen aufbewahrt. Die Kassenbücher sind monatlich abgeschlossen und die Saldi dem neuen Monat vorgetragen. Der Verein steht im Giroverkehr mit der Bank der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine und werden die Barlosungen der einzelnen Verkaufsstellen dieser Bank durch Postcheck überwiesen.

Die am 30. Juni 1910 aufgemachte Bilanz schließt in der Endsumme mit 59370.62 Mark ab. Die Bilanz ist in ein besonderes Buch eingetragen, vom Vorstand unterschrieben, auch hat der Aufsichtsrat seinen Rechtsbefund erklärt. Die in der Bilanz enthaltenen Konten sind auf ihre Stimmigkeit mit den Hauptkonten verglichen, die eingestellten Beträge stimmen mit den gezogenen Saldi der Hauptbuchkonten überein.

Im Gewinn- und Verlustkonto ist das Unkostenkonto spezialisiert, auch hier stimmen die gezogenen Saldi mit den geführten Konten des Hauptbuchs überein.

Die eingehenden Waren passieren zum größten Teil das Zentrallager. Die Belastung der Lagerhalter erfolgt durch Lieferscheine. Am Jahresluß ist mit den Lagerhaltern ein Abschluß gemacht und ist auch dieser unterschrieben.

Die Angestellten und Verwaltungsmitglieder sind gegen Unfall versichert. Auch sind die Werte des Vereins in genügender Höhe gegen Feuergefährdung versichert, was ich durch Einsicht in den Policen feststellen konnte.

Am 30. Juni 1911 hat der Verein sein 3. Geschäftsjahr beendet, er unterhält gegenwärtig ein Zentrallager und 8 Verkaufsstellen und erzielt monatlich ca. 60000 Mark Umsatz. Die Eröffnung weiterer 4 Verkaufsstellen soll in nächster Zeit folgen.

Das Resultat, das der Verein bis jetzt erzielen konnte, ist ein gutes. An der Arbeiterschaft von Breslau wird es nun liegen, den Verein weiter auszubauen, aus ihm zu machen eine Stätte rationeller Warenverteilung unter Ausschaltung der Gewinn- und Dividendengier. Wenn dies von den Mitgliedern beachtet wird, so wird auch der Verein segensreich wirken können und weitere Unternehmungen ausbauen im Interesse der Mitglieder.

Forst i/L., den 6. Juli 1911.

gez. **Gust. Hübner**,  
Verbandsreviseur.

## Berufsstatistik der Mitglieder.

	Männlich	Weiblich	Summa
Selbständige Gewerbetreibende . . . . .	183	19	202
Angehörige der freien Berufe . . . . .	80	1	81
Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in gewerblichen Betrieben . . . . .	5282	245	5527
Gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen in landwirtschaftlichen Betrieben . . . . .	2	—	2
Personen ohne bestimmten Beruf . . . . .	8	259	267
<b>Summa</b>	<b>5555</b>	<b>524</b>	<b>6079</b>

# Rassenabschluß

des

## Geschäftsjahres 1910/1911.

Einnahme			Ausgabe		
An Anfangsbestand . . .	748	98	Per Konto-Korrent . . .	56 458	45
" Ladenkasse . . . . .	84 794	68	" Geschirrunterhaltung . . .	4 270	80
" Geschäftsanteile . . . . .	53 849	50	" Frachten . . . . .	11 207	46
" Eintrittsgelder . . . . .	1 120	50	" Geschäftsunkosten . . . . .	9 166	18
" Spareinlagen . . . . .	25 543	55	" Gehälter . . . . .	33 034	70
" Waren . . . . .	5 230	99	" Löhne . . . . .	6 318	10
" Hausanteile . . . . .	4 320	—	" Mieten . . . . .	7 064	89
" Verschiedene . . . . .	239	79	" Inventar . . . . .	5 275	87
			" Spareinlagen . . . . .	10 945	33
			" Versicherung . . . . .	1 759	02
			" G. E. G.-Bank . . . . .	23 000	—
			" Darlehne . . . . .	1 238	—
			" Geschäftsanteile . . . . .	184	80
			" Waren . . . . .	1 900	08
			" Kautionen . . . . .	73	—
			" Zinsen . . . . .	40	—
			" Steuern . . . . .	85	60
			" Einrichtung . . . . .	2 316	80
			" Schlußbestand . . . . .	1 508	91
	175 847	99		175 847	99

### Der Bankverkehr mit der G. E. G.

gestaltet sich wie folgt:

#### a) Giro-Verkehr.

Bestand am 1. Juli 1910 . . . . .	—	Mf.
Zugang vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 . . . . .	527 288.68	-
	Summa 527 288.68	Mf.
Abgang vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 . . . . .	509 822.30	-
	Bestand am 30. Juni 1911	17 466.38 Mf.

#### b) Feste Einlage.

Bestand am 1. Juli 1910 . . . . .	23 423.09	Mf.
Zugang vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 . . . . .	16 501.31	-
	Bestand am 30. Juni 1911	39 924.40 Mf.



# Uebersicht der Monats-Einnahmen im Jahre 1910/1911

vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911.

Monat	Leuthen- Straße		Kreuzburger- Straße		Bären- Straße		Mendel- Straße		Eichentier- Straße		Normerte- Straße		Kohlen- Platz		Deufsch- Villa		Gräßlener- Straße		Jungefamt			
	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.		
<b>1910</b>																						
Juli . . . . .	10 922 78		5 801 19		6 990 07		2 811 38		652 93												27 178 35	
August . . . . .	10 332 49		5 560 88		6 925 61		4 842 01		4 570 17		3 234 17		1 192								36 657 33	
September . . . . .	11 248 75		5 718 63		8 121 34		4 636 68		4 611 36		5 070 93		2 700		3 046 90		3 285 87				48 440 46	
Oktober . . . . .	12 070 02		6 233 50		7 065 59		4 890 27		4 749 79		5 353 50		2 106 37		3 666 86		7 353 50				53 489 40	
November . . . . .	10 405 01		5 191 64		6 550 88		4 002 42		4 044 65		4 400 68		2 021 02		3 566 83		1 683 27				46 595 70	
Dezember . . . . .	12 276 85		6 344 86		7 464 29		4 839 98		4 968 14		5 277 81		1 560 98		4 231 23		8 780 18					55 744 32
<b>1911</b>																						
Januar . . . . .	11 903 44		5 807 34		6 530 42		4 444 74		4 235 42		4 892 09		2 255		4 202 87		8 414 40					52 685 72
Februar . . . . .	13 045 29		6 066 47		6 783 80		4 580 41		4 373 76		4 804 07		2 595 87		4 525 79		8 523 75					55 359 21
März . . . . .	14 727 48		6 702 82		7 720 47		4 837 60		4 864 15		5 334 73		1 702 90		4 912 18		9 060 85					59 863 18
April . . . . .	14 159 84		6 539 07		7 547 56		4 814 81		4 903 69		5 121 46		1 347 76		5 589 80		8 668 90					58 692 89
Mai . . . . .	13 157 88		6 138 12		6 851 97		4 339 23		4 520 55		4 837 58		808 58		5 215 63		8 154 77					54 044 31
Juni . . . . .	12 675 23		6 139 75		6 749 26		4 460 54		4 535 50		4 753 24		771 01		5 261 43		7 721					53 066 96
<b>Summa</b>	146 925 06		72 244 27		85 101 26		53 520 07		51 030 11		53 149 56		19 061 49		44 139 52		76 046 49					601 817 83
																						12 516 57
																						614 334 40

dazu im Zentrallager  
Summa

## Unkostenberechnung der Läger insgesamt und in Prozenten.

Lager	Umsatz		Löhne und Gehälter		Mieten		Sonstige Unkosten		Gesamt= Unkosten		Unkosten in % vom Umsatz
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	
Kreuzburgerstraße	72	244 27	2	888 20	761	70	1	173 58	4	823 48	6,6
Leuthenstraße	146	925 06	4	517 65	608	75	1	899 63	7	026 03	4,8
Bärenstraße	85	101 26	3	647 80	600	—	1	554 39	5	802 19	6,8
Merckelstraße	53	520 07	1	586 45	825	—	7	66 53	3	177 98	5,9
Scheitnigerstraße	51	030 11	2	843 10	862	50	7	27 97	4	433 57	8,7
Vorwerkstraße	53	149 56	2	638 55	620	—	9	70 81	4	229 36	7,9
Deutsch-Lissa	44	139 52	1	838 —	500	04	7	14 01	3	052 05	6,9
Gräbchenerstraße	76	646 49	3	154 40	1009	—	1	098 92	5	262 32	6,8
Rohlenplatz	19	061 49	1	555 65	502	92	1	74 12	2	232 69	11,7
Zentrallager	12	516 57	12	128 70	1145	—	10	480 55	23	754 25	3,8
<b>Summa</b>	<b>614</b>	<b>334 40</b>	<b>36</b>	<b>798 50</b>	<b>7434</b>	<b>91</b>	<b>19</b>	<b>560 51</b>	<b>63</b>	<b>793 92</b>	<b>10,3</b>

## Uebersicht über Mitgliederbewegung, Geschäfts- anteile, Spareinlagen und Hausanteile in den einzelnen Monaten 1910/11.

	Mitglieder- bewegung	Geschäfts- anteile	Spareinlage		Haus- anteile	
			zu	ab	M	S
Anfangsbestand 1. Juli 1910	4122	40585 —	15301	82	—	—
Juli	229	4581 —	1377	40	153	86
August	251	5105 50	1277	55	363	20
September	178	4877 —	1124	90	305	60
Oktober	116	4739 50	1277	20	511	73
November	78	4680 —	1700	60	741	60
Dezember	113	3086 50	4517	40	2537	05
Januar 1911	291	3812 —	2150	90	924	80
Februar	475	3657 —	3283	80	781	40
März	356	7178 —	2180	20	908	50
April	45	3361 50	3016	30	1033	07
Mai	74	4053 —	1544	30	1394	62
Juni	51	4718 50	2751	97 <sup>1)</sup>	1289	90
<b>Summa</b>	<b>6379</b>	<b>94434 50</b>	<b>41504 34</b>	<b>10945 33</b>	<b>4320 —</b>	<b>—</b>
davon ab, ausgezahlt oder ausgeschlossen	113	184 80	10945 33	—	—	—
<b>foladig 30. VI. 11<sup>2)</sup> verbleiben</b>	<b>6266</b>	<b>94249 70</b>	<b>30559 01</b>	<b>10945 33</b>	<b>4320 —</b>	<b>—</b>

<sup>1)</sup> Inklusiv 658,97 Mark zugeschriebene Zinsen.

<sup>2)</sup> Gegenüber der Bilanz besteht hier eine Differenz von + 187 Mitgliedern, dies kommt daher, daß in der Bilanz nur die bis 30. Juni gerichtlich eingetragenen Mitglieder gezählt werden dürfen.

# Waren-Verzeichnis.

Ameiseneier  
 Apfelschnitte (Ringe)  
 Aprikosen  
 Apfelsinen  
 Ambratafelöl  
  
 Backmehl  
 Backpulver  
 Backwaren:  
   Semmel  
     " gemahlene  
   Zwieback  
   Diverse Topf- und Blechkuchen  
   Brote  
  
 Biere:  
   Lager  
   Reform  
   Hopfbräu  
   Pilsner  
   Volksbräu  
   Culmbacher  
   Malz-Gesundheitsbier  
 Birnen  
 Bindfaden  
 Bananen  
   "    " Mehl  
 Biskuit  
   "    " Mozartstäbe  
   "    " Eiswaffeln  
   "    " Tannenbaum-Mischung  
 Borax, lose und in Paketen  
 Bohnen (weiße)  
 Butter, ff. Molkerei-, lose  
 Bouillontwürfel  
 Bouillonkapseln  
 Buchweizen-Grühe und -Gries  
 Bienenhonig  
  
 Bürstenwaren:  
   Auftragbürsten  
   Schuhbürsten  
   Scheuerbürsten (Wurzel)  
     "           (Fiber)  
   Glanzbürsten  
   Ausbürsten  
   Klosettbürsten

Schrubber (Fiber)  
   "           (Wurzel)  
  
 Bettfedern:  
   Weißer Schleiß I  
   "           "    II  
   "           "    III  
   "           "    IV  
  
 Brennmaterial:  
   Steinkohlen  
   Briketts  
   Holz in Bündeln  
 Besenstiele  
  
 Cacao I  
   "    II  
   "    III  
   "    IV  
   "    V  
   "    VI  
   "    VII  
   "    VIII  
   Hafer-Cacao  
   Cacaoschalen  
  
 Chocoladen:  
   Chocoladentafeln  
   Haushalt-  
   Milch-Chocolade  
   Vanillenmehl  
  
 Caffee:  
   gebrannt I  
   "           II  
   "           III  
   "           IV  
   "           V (Auslese)  
   "           VI  
  
 Caffee-Surrogate:  
   Malzcaffee G. E. G., 1/1 u. 1/2 Pfd.  
   Karlsbader  
   Caffeegewürz  
   Sparzichorien G. E. G.  
   Selig's Korncaffee  
   Gries G. E. G.  
   Gebrannte Gerste, Roggen  
   Capern

lose und in Paketen

**Cigaretten:**

Laserna  
Casanova

**Cigarren:** Diverse Qualitäten  
nur G. E. G.

**Conserven:**

Schneidebohnen  
Erbsen, junge  
Suppenspargel  
Stangenspargel  
Mirabellen  
Reinecklauden  
Pissierlinge  
Rohlrabi  
Heidelbeeren

Citronen

Citronat

Citronenessenz

Ehlorfalk

Dochte 6, 8, 10 und 14"

Datteln

Dertrin

**Eier**

Erbswürste

= mit Speck oder Gemüse

= mit Schinken

Erbsuppe in Paketen

Erbsmehl

Erbsen, Viktoria

= grüne

= geschälte

Essig, Spirit-

= Frucht-

Eiergraupen

Fenchel

Fensterleder I

= II

Fliegenleim

Fliegenfänger

Fleischextrakt Liebig

**Farben:**

Fußboden-Bernstein-Lackfarbe la

Fußboden-Lackfarbe Diamant

Leimlöcher

Delöcher

Kalkblau

Braun

Umbräun

Engl. Rot

Ultram. Blau

Zinksulfid-Weiß

Bolus

Union-Schwarz

Schlemmfreide

Firniz

Fußbodenöl

**Futtermittel:**

Futterfalk

Futtermehl

Roggenkleie und -Gries

Weizenschalen

Gerstenschrot

Weizen, Gerste, Hafer, Mais

Feigen

**Fleisch- und Wurstwaren:**

Fetter Speck

Bauch-Speck

Bratwürstchen

Cervelatwurst

Rot- und Leberwurst

Mettwurst

Salami

Gelatine, rot

= weiß

Gewürzöl

Gurken, saure

Gries (Hartgries), fein und mittel

Graupen, fein, mittel und grob

= Perl-

Gummi arabikum

Grüße, rote

Grünkohl

Hafermehl

Hafergrüße

Haferflocken (Platthafer)

Hirse

Hefe

Honig (Blüten-)

= (Zucker-)

Himbeersaft

Haaröl

**Heringe und Fischwaren:**

Heringe

Bratheringe

Cardinen in Öl

Diverse geräucherte u. frische Fisch-

waren zum Tagespreise

Rollmops

Ingwer, ganz und gemahlen

Johannisbeerlast und -Weine

Julienne

Insektenpulver

Käse, deutscher

= Limburger la

= Schweizer

= Burgkäse

= Frühstückskäse

Kartoffeln

Kartoffelmehl

Kümmel

Korke

Rohlenanzünder

Ruchentwohl

Lederfett

Lichte:

Baumlichte

Kerzen

Nachtlichte

Linſen I

" II

Lorbeerlaub

Leinſaat und Leinenmehl

Maccaroni I

Maggi (Suppenwürze)

Suppen G. E. G.

Suppenwürfel G. E. G.

Mandeln, ſüß

Mandeln, bitter

Majoran

Margarine G. E. G.

Marmelade

Maſchinenöl

Miſchobſt

Milch, kondensiert und trocken

Muſkatblüte

Muſkatnüſſe

Mohrſaat

Moſtrich, loſe

" in Gläſern

Mondamin

Mefferpukſchmirgel

Nährzwieback, Hildesheimer

" Forſter

Nelken

Nüſſe, Wal-

" Haſel-

Nudeln, Hausmacher-

" "  $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Karton

" Faſſon-

" Faden-

" Figur-

" Graupen-

Natron

Pflanzenbutter G. E. G.

Pfeffer, ſchwarz, ganz und gemahlen

" weiß, ganz und gemahlen

Piment, ganz und gemahlen

Puddingpulver

Preißelbeeren, in Zucker gekocht

Pflaumen I

" II

Pflaumenmuß

Puſchpomade

Puſchextrakt, flüſſiges Sidal

Petroleum, amerikaniſches

Puſchſteine

Paſtillen (Emdener und Sodener)

Quäker-Vatſ

Reiſ I, Java

" II, Moulmain

" III, Rangoon

Roggenmehl 01

Rofinen I

" II

" (Sultaninen I)

" ( " II)

" ( " III)

" (Corinthſen)

Rüböl

Reibekuchen

Reiſmehl

Sago, deutſcher und indiſcher

Sämereien für Blumen- u. Gemüſe

Speiſeſalz und Viehſalz

Salpeter

Saucenwürfel

Salicyl

Safran

Senſſaat

Sauerkoſt

Schwämme

Stärke, Weizen-

" Maiſ-

" Reiſ-

" Brillant-Glanz-

" Silberglanz-

" Cream-

Soda

" Bleich-

Schuh-Cream, gelb, rot und ſchwarz

" G. E. G., ſchwarz

Schmalz

" Wurf-

Seife G. E. G.:

Oberſchälſeife

Kernwachsſeife

Oranienburger

Kernharzſeife

Elainſeife

Terpentinſeife, geförnt

Grüne Seife

Bleichſeife

Toilettenſeifen G. E. G.:

Kräuterſeife

Lanolinſeife

Fettſeife

Weichſeife

Blumenſeife, 15 und 25 Pf.

Fliederſeife

Glycerinſeife

" geförnt

Mandellſeife

" geförnt

Seifenpulver G. E. G.:

Weichſeifenpulver

Waſchextrakt

Scheuertücher I  
" II  
" III  
Brauselimonade (Himbeergeschmack)  
" (Citronengeschmack)  
Sauerbrunnen  
Selterswasser  
Punsch-Sinalfo  
" Alkoholfreier  
Suppengewürz

**Tabak (Rauchtabak):**

Shag  
Schiffertabak  
Kautabak in Rollen  
" " Stangen  
" " Twist  
Schnupftabak, Schmalzler,  
Gesundheitstabak  
Talg  
See, lose und in Paketen  
Tinte  
Zafel- und Kindergries  
Thymian

Vanille in Gläsern  
Vanille-Zucker  
Vaseline

**Vogelfutter:**  
Glanz- und Kanariensaft  
Hanssaat  
Rübsaat  
Diverse gemischt

**Weine:**

Div. Weißweine  
Div. Rotweine  
Portwein  
Apfelwein  
Heidelbeerwein  
Weizenmehl 000  
" Kaiseranzug  
Wichse in Blechdosen  
Waschblau  
Waffeln

**Zuckerwaren:**

Zucker, gem.  
Raffinade, gem.  
Brotzucker  
Lompenzucker  
Würfelzucker  
Staubzucker  
Traubenkandis  
Quodlibet  
Engl. Mischung  
Hustenbonbons  
Holsteiner Mischung  
Honig-Malz  
Bienen-Malz  
Pfeffermünztugeln  
Kaffeebohnen  
Cacao-Bonbons  
Bralinés  
Zucker-Eier  
Zimt, ganz (Caneel)  
" gemahlen  
Zwiebeln  
Zündhölzer

**Außerdem empfehlen:**

Schultheiß- und Biere der Genossenschaftsbrauerei.  
Backpulver G. E. G.

Diverse Obstkonserven, Zuckerwaren der Produktiv-Genossenschaft „Fortschritt“,  
Altona.

Obstweine, Fruchtsäfte, sowie, der Jahreszeit entsprechend, frisches Obst.



# Werte Genossenschafter und Mitglieder!

Im August 1910 hat der Verein auf der Neuen Sauerhienzstraße 11 ein Kohlenlager errichtet. Leider benützen eine erhebliche Anzahl Mitglieder diese Einrichtung noch nicht so, wie dies unbedingt erforderlich und notwendig.

In 10½ Monaten (von Mitte August 1910 bis 30. Juni 1911) ist ein Umsatz in Höhe von 19061.49 Mark erzielt worden. Wenn jedes Mitglied seinen Bedarf an Kohlen, und sei das Quantum noch so klein, im eigenen Geschäft deckt, so muß sich der Umsatz in Kohlen mindestens fünfmal so groß gestalten, wie im vergangenen Jahr. Um nun den Mitgliedern soweit wie möglich entgegenzukommen, hat die Verwaltung beschlossen, ab 1. Oktober 1911, bei Eintritt der Winterpreise, auch auf die Kohlen Marken zu geben. Ab 1. Oktober gelten folgende Preise:

Es kosten per Zentner

	Winterpreis
Ruß I . . . . .	1.02 Mark
Ruß II . . . . .	1.00 =
Würfel . . . . .	1.02 =
Brickett, Ziegel . . . . .	1.02 =
"    Ei . . . . .	0.96 =
Braunkohlen . . . . .	1.02 =
Kohlenstaub . . . . .	0.60 =
Holz, 1 großes Bund . . . . .	0.50 =
"    kl. Bunde 6 Stück . . . . .	0.50 =

Diese Preise verstehen sich alle ab Lager.

Vom 1. Oktober ab tritt durch eine Zoneneinteilung für eine große Anzahl Mitglieder eine Verbilligung der Abfuhr &c. ein. Die Zoneneinteilung ist durch Aushang in den Warenverteilungsstellen bekannt gemacht. Wir hoffen mit diesen Neueinrichtungen den Wünschen vieler Mitglieder Rechnung getragen zu haben und erwarten davon eine wesentliche Steigerung unseres Kohlengeschäftes.

Bestellungen nehmen alle Warenverteilungsstellen an, auch sind dort Bestellkarten zu haben.

Der Vorstand.